

Bearbeitungsprotokoll
def. 17.07.2002/fsr

Siedlungsentwicklung

Geschichte und historisches Wachstum

Ob der für das Mittelalter nachweisbare Landweg auf der Südseite des Walensees schon in römischer Zeit bestand, ist fraglich. Die Ortsnamen Terzen ("tertia"), Quarten, Quinten bezeichnen keine römischen Militärstationen, sondern frühmittelalterliche Besitzungen des Churer Bischofs. Diese gingen anfangs des 13. Jahrhunderts ans Kloster Pfäfers über, das einen in Verwaltung und Gerichtsban selbständigen Hof errichtete. Dieser umfasste Quarten, Unterterzen, wenige Häuser von Oberterzen und Murg. Der Hof Quarten gehörte Ende des 14. Jahrhunderts zur österreichischen Herrschaft Windegg (Gaster). 1438 kam er an die Stände Schwyz und Glarus. Der Hof (ohne MoIs, Oberterzen) blieb bis 1798 Untertanengebiet der Landvogtei Gaster. 1803, bei der Neugründung des Kantons St. Gallen, wurde Unterterzen als Teil der weitläufigen Gemeinde Quarten dem Bezirk Sargans zugeteilt.

Das Südufer des Walensees ist seit 1848 durchgehend befahrbar. Wenig später, nämlich 1859, wurde die Eisenbahnlinie mit Stationen in Unterterzen und Murg eröffnet. Die Siegfriedkarte von 1897 - im gleichen Jahr entstand die Zement- und Kalkfabrik Unterterzen (CKU) - zeigt einen dispersen Siedlungsbestand: ein paar Häuser stehen locker gereiht am Ufer, einzelne Bauten hat es an der Uferstrasse, quer dazu liegt eine Bebauungsachse am Bach, mehrere Häuser säumen die Strasse nach Quarten.

Vom wirtschaftlichen Aufschwung getragen, entwickelte sich Unterterzen zu einem Industriedorf am See. Hier wohnten um 1900 insgesamt 376 Einwohnern, die in Quarten zur Kirche gingen. Sie lebten von Ackerbau und Viehzucht, dem Gewerbe (Sägerei) und Handel mit Holz und der Arbeit in Fabriken. Seit Mitte der 1950er-Jahre waren durch die Luftseilbahn Unterterzen-Tannenboden saisonbedingte Arbeitsplätze geboten. Die Zahlen der Winter- und Sommergäste nahmen rasch zu.

Das heutige Siedlungsbild ist der Landeskarte (vgl. V-Daten) zu entnehmen: Entlang den Haupt- und Nebenstrassen hat sich das Dorf weiter ausgedehnt und verdichtet; auch die Bebauung des Uferstreifens ist umfangreicher und dichter geworden.

Der heutige Ort

Räumlicher Zusammenhang der Ortsteile

In flachem Gelände, zwischen SBB-Linie (0.0.16) und Hangfuss liegt der Ortskern (1), beidseits des Dorfbachs und hauptsächlich auf den See ausgerichtet. Die homogene, vom Kern abgelöste Häuserreihe (0.1) erstreckt sich der Hauptstrasse entlang. Im ländlichen Hintergrund des Dorfs, wo zwei Tobelbäche zusammenfliessen, taucht überraschend ein kulturgeschichtlich interessantes Bautenensemble auf (0.2). Von der Industrialisierung um 1900 am See - mit Gleisanschluss - zeugt die Anlage der Zementfabrik (2).

Schroff trennen zwei Verkehrsachsen den Dorfkern (1) vom lieblichen Seeufer: das breite Asphaltband der Hauptstrasse und das Trasse der SBB-Linie. Als wichtigstes Gebäude im Ganzen erscheint der baukünstlerisch reich ausgestattete Massivbau des Rathauses Quarten (1.0.1). Es leitet die nutzungsmässig durchmischte Bebauung ein, welche gegen den See eine lange Front bildet (1.0.5); diese bricht kurz vor dem Bahnhöfli (0.0.16) ab. Die Frontbebauung und die dahinter anschliessenden Gebäude (Wohnen/Kleingewerbe/Geschäfte) bilden zwei Abschnitte mit ortho-

Bearbeitungsprotokoll
def. 17.07.2002/fsr

gonalem Anlagemuster (1.0.6, 1.0.8). Dazwischen liegt ein annähernd quadratischer Freiraum. Der öffnet den Blick auf die hier einmündende lockere, gewerblich-industrielle Bebauung, welche beidseits des offen fliessenden Bachs (1.0.4) zu liegen kam. Darunter befinden sich zwei respektable, die Industrialisierung dokumentierende Putzbauten (1.0.2, 1.0.3).

Die regelmässige Bautenreihe entlang der Hauptstrasse (1.0.5) weist kaum noch ursprüngliche Vor- und Zwischenbereiche auf. Vorfahrten zu den Häusern und Geschäften sind heute geteert; zwischen den Bauten ist manch Auto parkiert. Optisch wird dadurch der Strassenraum massiv verbreitert.

Vom Walensee her wirkt die Anlage der ehemaligen Zement- und Kalkfabrik (2) imposant und als Wahrzeichen von Unterterzen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts mit eigenem Hafen auf der Landzunge erbaut, wurde sie später mit einem mächtigen Kieswerk erweitert. Nebenbauten in unterschiedlicher Konstruktionsart runden die Gesamtanlage ab. Stahlbeton ist das vorherrschende Baumaterial. Bei der kolossalen Zement- und Kalkfabrik sind offensichtlich mehrere Baukuben ineinander verschachtelt; im Kieswerk dominiert die Hallenkonstruktion. An den Industriegeleisen ragt ein Turmbau in Beton auf (2.0.11). Zwischen den hohen Zweckbauten belegt eine lockere Bautengruppe (2.0.12) durchgrüntes Gelände.

Die einheitliche Anlage von Wohnhäusern mit Seesicht (0.1) präsentiert sich als strenge Reihung. Einzelne sind direkt von der Hauptstrasse her zugänglich; andere stehen etwas höher und haben Eingänge auf der Südseite, wo auch reizvolle Gärten angelegt sind. Die älteren der schlichten Bauten stammen aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts, die jüngeren aus den Vierziger-/Fünfzigerjahren. Meist sind die Häuser einfach verputzt und enthalten ein bis zwei Vollgeschosse. Die Bedeutung der Häuserreihe fürs ganze Ortsbild liegt vorab in der Fortsetzung des Bebauungsmusters, wie die Frontbebauung (1.0.5) des Ortskerns sie zeigt.

Unterhalb der Autobahn, im Dorfbacheinschnitt des waldbegrenzten Wieshangs (IV), liegt das intakte Baugrüppchen (0.2), das aus zwei von Arbeiterfamilien bewohnten Häusern, einer Energiezentrale und eines Ökonomiebaus besteht. Alle vier sind Giebelbauten. Die beiden schlanken, verputzten Kosthäuser sind parallel zum Bach angeordnet und umschliessen einen Hof. Der kleine Massivbau der Energiezentrale steht quer dazu, ganz nahe am gemauerten Bachbett. Zwischen den Häusern breiten sich Gärten und Wiesen aus. Das ganze Ensemble ist eng mit dem Bachlauf verbunden und harmonisch in den Hang gebettet.

Die Verbautheit des Uferstreifens ist weit fortgeschritten (II, 0.0.15). Noch verbleiben Restflächen (I), die von eminenter Bedeutung sind - nicht nur für die Ablesbarkeit des Ortsbilds, sondern auch als Naherholungsgebiet für die Ortsansässigen. Dem Wieshang im Hintergrund (III, IV), der Ortsteile und wichtige Bauten (0.0.21, 0.0.24) noch ablesbar macht, ist Sorge zu tragen.

Empfehlungen

Siehe auch die kategorisierten Erhaltungsziele

Die Hauptstrasse redimensionieren; Autoabstellplätze sensibler gestalten. Bei allfälligen Renovationen von Holzhäusern traditionelle Fassadenmaterialien verwenden. Obstbäume pflegen und schützen.

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		3
SG	09	Quarten	Unterterzen	1. Fassung	10.1999/fsr

Bearbeitungsprotokoll
def. 17.07.2002/fsr

Bewertung

Qualifikation des Dorfs im regionalen Vergleich

X/ Lagequalitäten

Bescheidene Lagequalitäten durch die vom See aus ablesbare dörflich und industriell geprägte Bebauung und den im steilen Wieshang eingebetteten Ortsteil und wegen dem in die Ferne wirkenden Schulhaus am Hang.

X/ Räumliche Qualitäten

Keine besonderen räumlichen Qualitäten ausser in der klaren Frontstellung der Kernbebauung gegen den See und in den dem Hang zugewendeten Ortsrandbereichen mit sanften, ländlich geprägten Übergängen ins umgebende Wiesgelände.

X/ Architekturhistorische Qualitäten

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank des Rathauses, des Giebelbaus am Bach, der Bahnstation und des abgelegenen Schulhauses sowie wegen den unterschiedlichen Fabrikbauten und dem Typus des schlichten Arbeiterhauses.

1. Fassung 10.1999/fsr

Nachträge

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
Schützenswerte Bebauung	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelement o Hinweis (wichtiger Sachverhalt) o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)
Umgebungen	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	

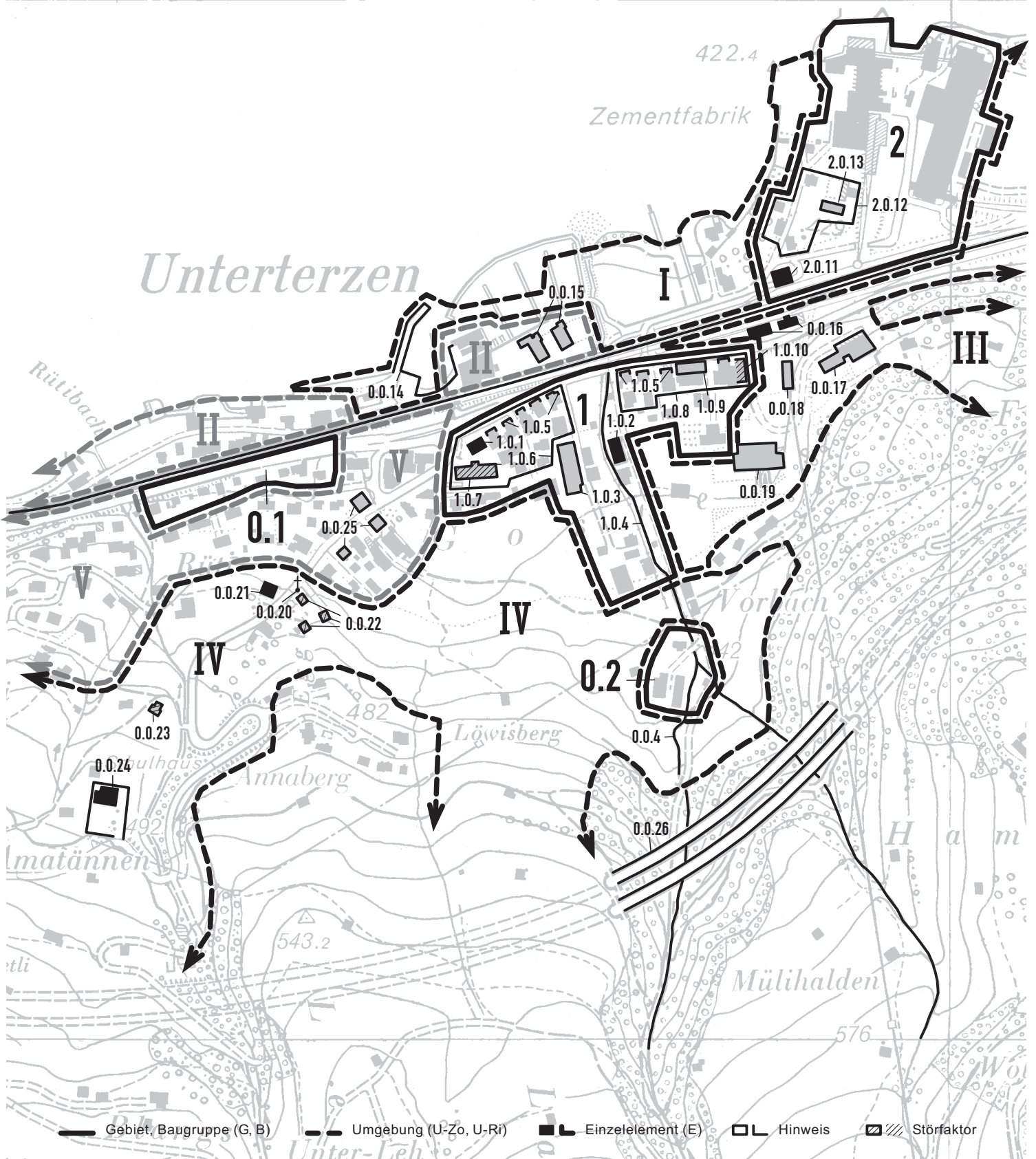
Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Ortskern mit klarer Frontstellung zum See, 19./20.Jh.	B	/	/	X	B			10,11,20-30,32,37,39-41,43
G	2	Zementfabrikanlage und Kieswerk mit Fernwirkung; Bürohaus und Wohnbauten	BC	/	/	X	C			38,44,45
B	0.1	Homogene, regelmässige Reihe von Wohnhäusern entlang der Hauptstrasse, 1.H.20.Jh.	B	/	/		B			18,19
B	0.2	Intaktes Ensemble von Kosthäusern und Energiezentrale am Bach	A	X	/	/	A			36
U-Zo	I	Wertvoller Uferstreifen mit Hafen und einzelnen Altbauten	a		X		a			-
U-Ri	II	Gewerbebau, neue Wohnbauten und durchgrünte Wohnbebauung am See	b		X		b			16,17
U-Ri	III	Freiraum mit öffentlichen Bauten; ortsbildgliedernd	ab		/		a			31,32,33,42,44
U-Ri	IV	Ansteigender Wieshang mit einzelnen Obstbäumen; Ortsbildhintergrund	ab		X		a			1-4,6,12,14
U-Ri	V	Ein- und Mehrfamilienhäuser oberhalb der Hauptstrasse, 2.H.20.Jh.	b		/		b			5,7-9,11,15
E	1.0.1	Neogotisches Rathaus Quarten, verputzter Mauerbau mit Rustikosockel, Krüppelwalmdach mit Dachreiter, A.20.Jh.			X		A			20
E	1.0.2	3-gesch., verputzter Giebelbau am Bachkanal mit Uhr im Giebelfeld, vermutlich 4.V.19.Jh., davor grosse Tanne			X		A			26,30
	1.0.3	Fabrikgebäude, Verwaltungs- und 1-gesch. Produktionstrakt, Massivbau A.20.Jh.						o		24,27,28
	1.0.4	Offen fliessender Dorfbach						o		-
	1.0.5	Frontbildende Wohnbauten z.T. mit Geschäften, ortsbildwirksam						o		20,21,23,25,37, 39
	1.0.6	Regelmässig bebauter, durchmischter Ortsteil mit Rathaus, um 1900						o		20-24
	1.0.7	Neuer Wohnblock mit PTT, 3-gesch. Massivbau erdrückt wertvolle Altbauten						o		-

Nachträge

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
	1.0.8	Regelmässige, durchmischte Bebauung, E.19./A.20.Jh.						0	25,37,39,43
	1.0.9	Ehem. Fabrikbau, eternitverschindelter 2-gesch. Holzbau, E.19.Jh.						0	37,39
	1.0.10	Auffälliger, 1-gesch. Anbau an älteres Giebelhaus, unsensible Beton/Holzkonstruktion						0	43
E	2.0.11	Betonturm mit Flachdach am Industriegeleise, Orientierungspunkt im Ort			X	A			38,44
	2.0.12	Lockere Gruppe von älteren Wohnhäusern und einem Bürogebäude						0	45
	2.0.13	Bürogebäude der Zement-/Kalkfabrik unter Satteldach, 1950er-Jahre						0	45
	0.0.14	Kleiner Hafen mit Mole						0	-
	0.0.15	Zwei neue Wohnblöcke am Seeufer						0	-
E	0.0.16	Bahnstation mit Aufnahmegebäude von 1911, Güterschuppen und SBB-Linie, eröffnet 1859			X	A		0	16,17,38,44
	0.0.17	2- bis 3-gesch. Oberstufenschulhaus mit Pultdach, erhöht am Hang						0	-
	0.0.18	Massives Gebäude der Flumserbergbahn						0	42
	0.0.19	Mehrzweckanlage Blumenau, 2-gesch. Massivbau						0	42
	0.0.20	Hölzernes Kreuzifix mit Christusdarstellung an der Strasse nach Quarten						0	-
E	0.0.21	Steilgiebliges Bauernhaus, dat.1584; sichtbar belassener Blockbau			X	A			6
	0.0.22	Drei kleine, verputzte Einfamilienhäuser, verbauen den Ortshintergrund						0	-
	0.0.23	Einfamilienhaus der letzten Jahrzehnte, verbaut die Sicht auf das Schulhaus						0	2,3
E	0.0.24	Primarschulhaus zwischen Unterterzen und Quarten, Krüppelwalmdach über 2-gesch. Massivbau, von 1920-22			X	A		0	3
	0.0.25	Drei wertvolle Wohnhäuser, Relikte des Dorfs, um 1900						0	5,8
	0.0.26	Autobahn N 3, Abschluss der Landschaft über dem Tobel, eröffnet 1987						0	-





Kt. Bez. Gemeinde

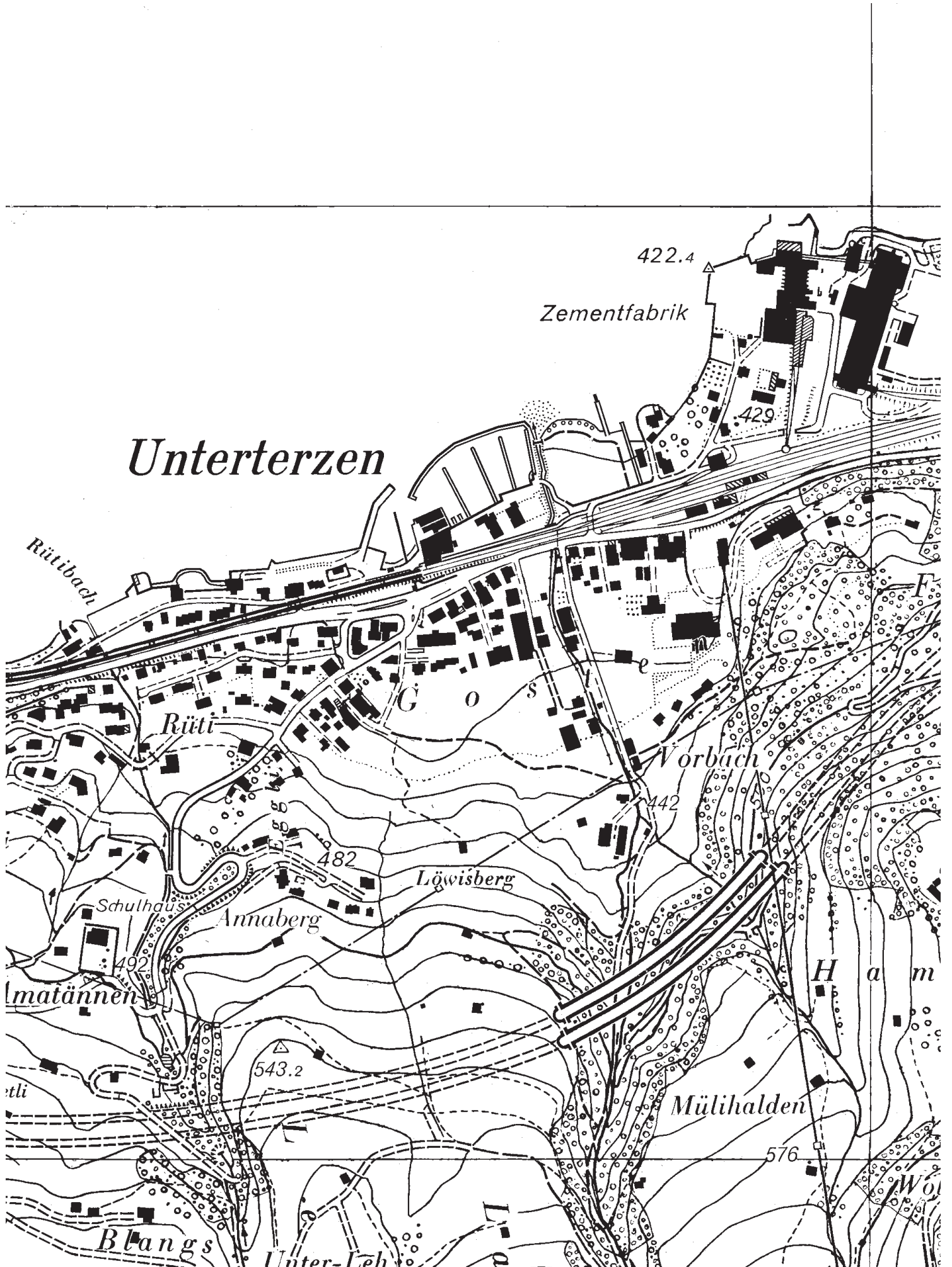
Ort

SG 09 Quarten

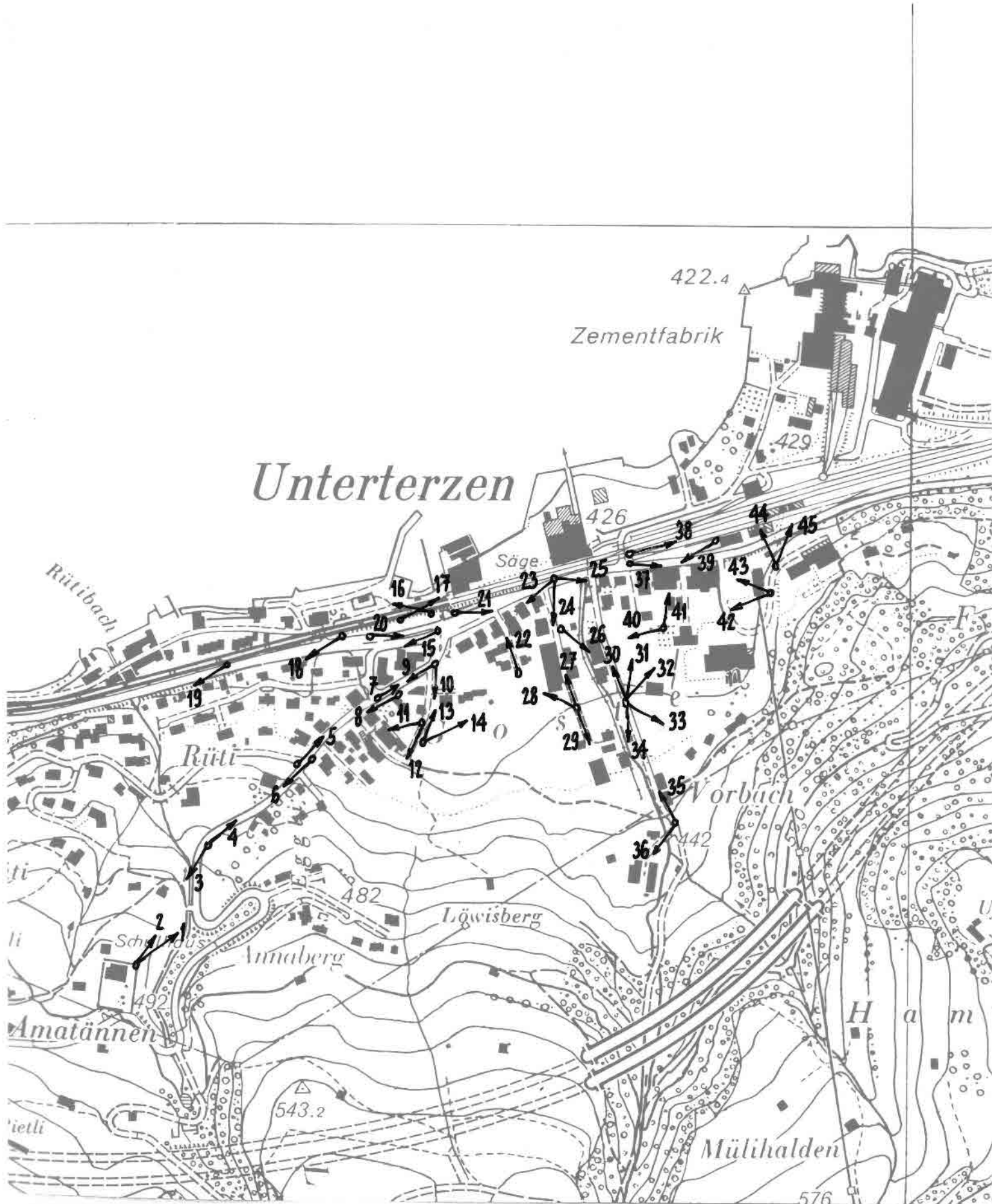
Unterterzen

1. Fassung 10.1999

Massstab 1:5000



Nachträge



F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	09	Quarten	Unterterzen	9265	10.99



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	09	Quarten	Unterterzen	9265	10.99



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30



31



32



33



34



35



36

F

Kl.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	09	Quarten	Unterterzen	9266	10.99



37



38



39



40



41



42



43



44



45

46

47

48

49

50

51

52

53

54



Kt. Bez. Gemeinde

SG 09 Quarten

Daten

2000

Nachträge

ORTE

Mols
Murg
Oberterzen
Quarten
Quinten
Untertterzen

Gemeinde
Bezirk
Kanton

Quarten
Sargans
St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen

** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1134, 1154

ORL – GEMEINDEDATEN

Einwohner	1990	2639	Sektor 1	1970	15 %	1980	11 %	1990	7 %
Einwohner	1980	2533	Sektor 2	1970	58 %	1980	51 %	1990	44 %
Einwohner	1970	2581	Sektor 3	1970	28 %	1980	38 %	1990	42 %

Zuwachs	1980-90	4,2 %	Entwicklungsfaktor e =	0,96
Zuwachs	1970-80	-1,9 %		
Zuwachs	1960-70	-7,7 %	Altersstrukturfaktor a =	0,91

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1980 bis 1990 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1990 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

Kant.: Untertterzen, Kornmühle; Quinten, Weiler

Im BMR

Murg

Baudenkmäler unter Bundesschutz

/

Weitere Schutzverordnungen

BLN 1602 Murgtal-Mürtschental

BLN 1613 Speer-Churfürsten-Alvier

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz

Schutzverordnung der politischen Gemeinde Quarten

Auftraggeber
Auftragnehmer

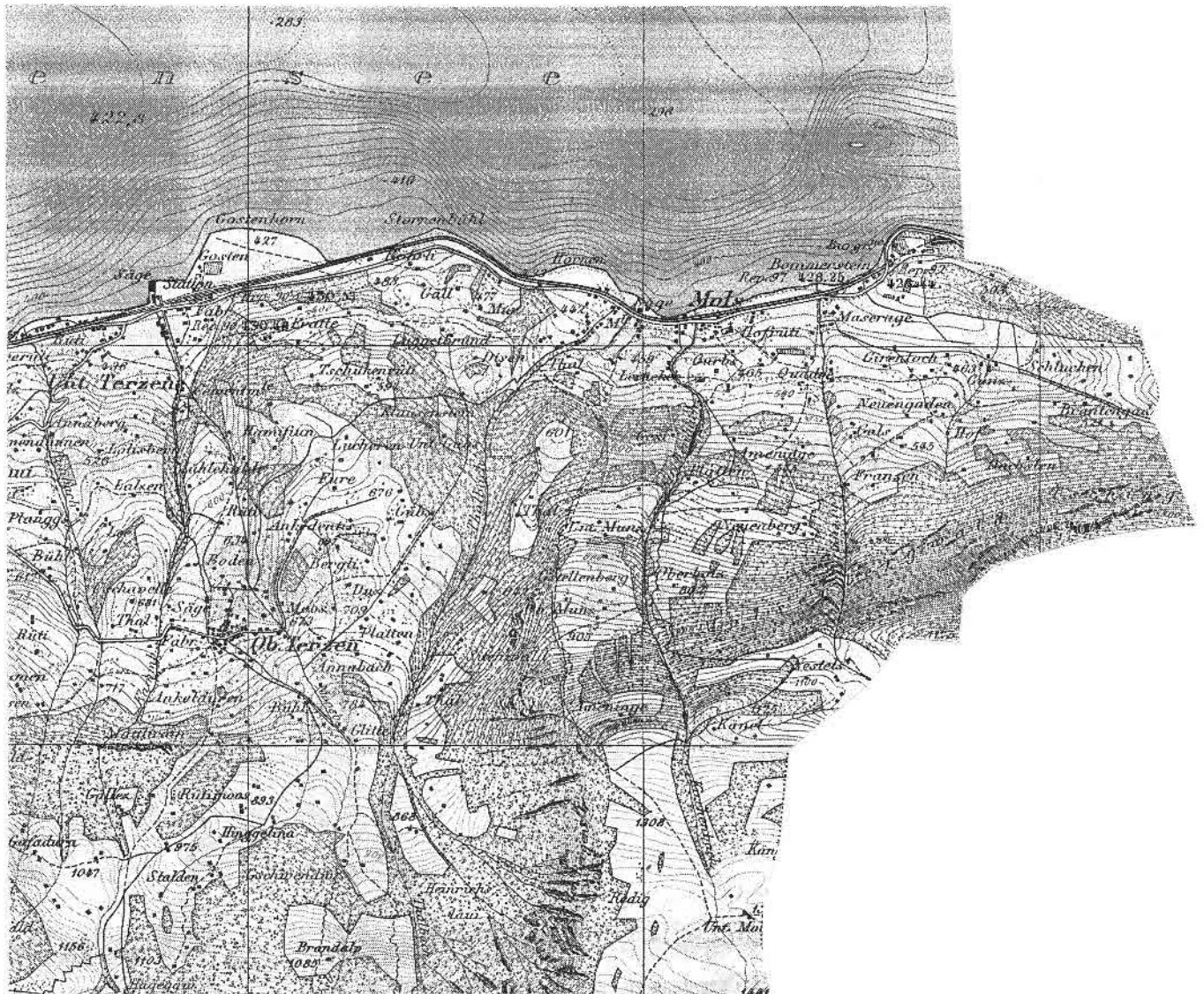
Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Büro für das ISOS, Limmatquai 24, 8001 Zürich
Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH

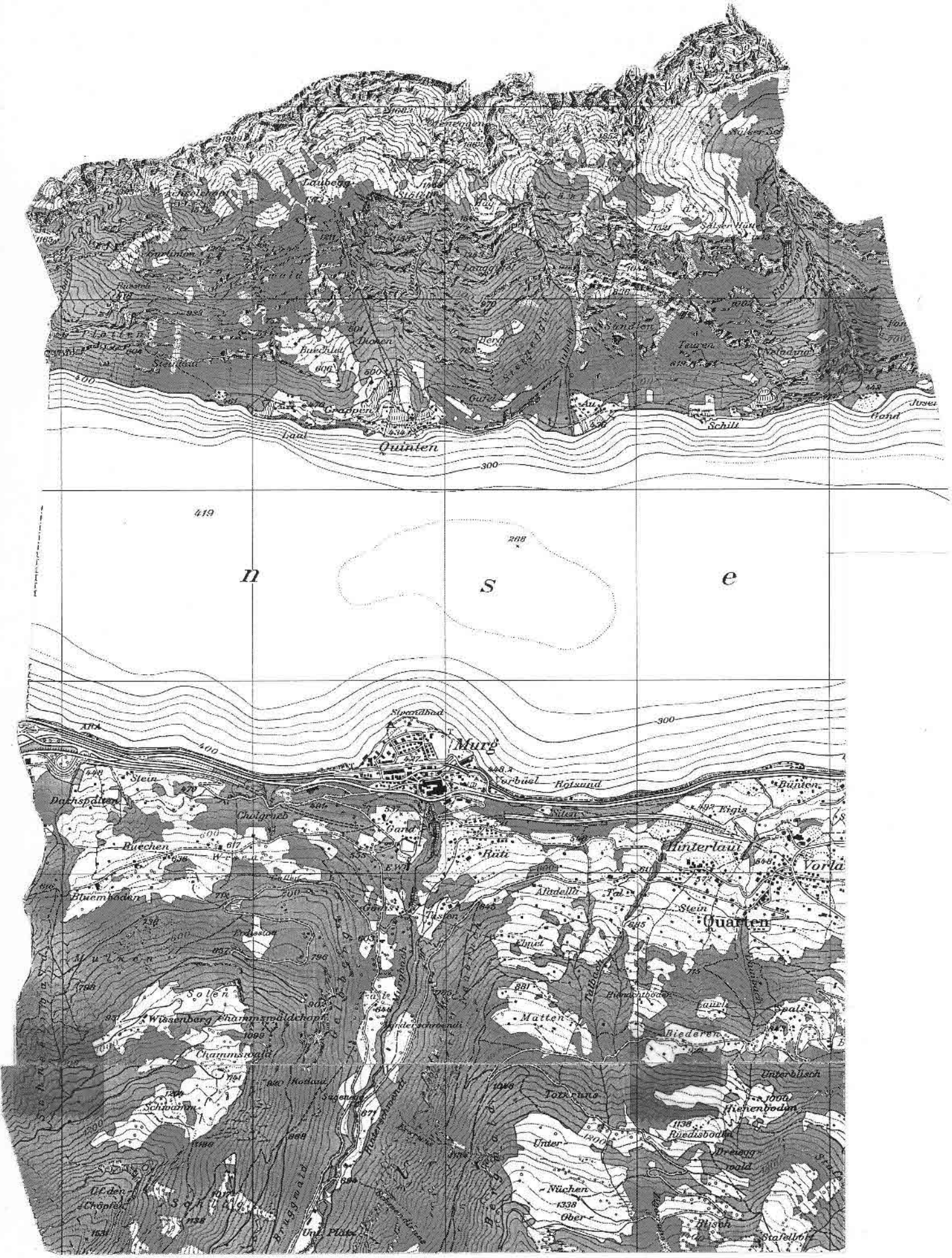




SG	09	Quarten
----	----	---------

Karte	1897
-------	------





SG	09	Quarten
----	----	---------

Karte	1999
-------	------

